Witterungsauswertung August 2015

„*Hoch Finnchen*“ behielt bis zum 09. die Kontrolle und war zum Monatsanfang ein Garant für – noch angenehmes – Sommerwetter. Der Morgen des 01. kann mit einer Tiefsttemperatur von 8,6 °C sogar für kühl befunden werden. Im Wochenverlauf stieg der kontinentale Einfluss, an dessen Flanke auch Feucht-luft nach Deutschland transportiert wurde. Die 1. Hitzewelle erreichte Ihr Maximum am 07. mit 38,0 °C am Tag und 21,8 °C in der folgenden Nacht. Der Schwülegrad war meist stark, trotz Luftfeuchten unter 30 %, und die Sonne schien nur mit wenigen Einschränkungen auf die ausgetrockneten Felder. Es wird jetzt von der schwersten Dürre seit 1963 gesprochen.

Bis zum 14. verlagerte sich die Windrichtung weiter nach O, jedoch ohne Abkühlung: 3 Tage > 35 °C folgten. Der 14. August ist auch der 16. Tag ohne Niederschlag, mit der Folge der höchsten Waldbrand-gefahrenstufe.

Am Abend des 14. drang „*Tief Eberhardt*“ in das sächsische Gebiet ein. Mit Gewitter und 1 Liter Nieder-schlag, war dies nicht der erhoffte Regen. Der Samstag, den 15. verpasste lediglich den Sprung als 13. Hitzetag gewertet zu werden. Die Sonne verhüllte sich an diesen Tag zunehmend und das Pyranometer zeichnete nur noch 6 Sonnenstunden auf. Es folgte auch an diesen Tag ein leichter Gewitterschauer.

Vom 16. - 19. baute sich eine Trogachse von Ungarn über Böhmen bis nach Helgoland aus: Die gefürchtete Vb - Wetterlage ist entstanden. Die Temperaturen sanken bis zum Mittwoch, den 19. auf
16 °C. Es wurden 0 Sonnenminuten gemessen und die Sicht sank öfters auf unter 8 Km. Schon der 16. ist im Zeichen der „Adriafront“ mit starken Regenschauer am Mittag, begleitet von Gewitter. Ein 2. Schwall an Niederschlag überquerte das Obere Elbtal am Abend. An diesem Tage summierte sich der Nieder-schlag auf 16,1 mm/L pro Quadratmeter. Am Montag (17.) blieb es bis zum Abend trocken. Doch dann lag das Regenband genau über Dohna – verstärkt durch ein Gewitter – mit langlebigen Platzregen. Der „Hellmann“ sammelte an diesem Tag 75,5 mm/L pro m2. Ein neuer Stationsrekord! Bis zum Mittwoch-mittag regnete es, bis auf kleine Pausen, durch. Am Dienstag fiel ein Niederschlag von 22,9 Liter und am 19. nochmal 3,9 mm. In der Summe sind das 120,1 mm/L pro m2. Aufgrund des starken Wasserdefizites kam es zu keinem Hochwasser.

Ab dem 20. August ging der Spätsommer mit „Hoch Isabell“ los. Der finnische Antizyklon löste den Dunst auf und schon der 20. ergab 4 Sonnenstunden. Das folgende Wochenende (22./23.) schaffte dann 19 h. Die Höchstwerte erreichten knapp das Sommertagniveau, bei Nächten um 10 °C. Am 28./29. schien die Sonne überhaupt nicht. Schuld ist das „*Tief Immanuel*“. Schwül wurde es trotzdem.

Die letzten Tage erlebten wir nochmal eine Südwestlage. Der Scheitelpunkt wird erst am 31. erreicht. Die Temperaturen stiegen nochmals über 30 °C. Die Schwüle erreichte extrem hohe Werte, bei wieder viel Sonnenschein.

*Zusammenfassung:*

Mit einer Durchschnittstemperatur von 22,0 °C, ist der August nicht nur 3,4 °C/K zu warm, sondern auch der wärmste August seit Aufzeichnungsbeginn in DD - Klotzsche (1917). Es wurden 22 Sommertage gemessen, normal sind 13. Mit 14 Tropentagen wurde das statistische Mittel um 600 % übertroffen! Nur eine Tropennacht wurde gemessen. Der August war die Endphase einer Dürre, wie sie seit 1963 nicht beobachtet wurde. So wurden nur 9 Niederschlagstage aufgezeichnet und nur der 17. mit seinen 75,5 Litern rettete die Statistik von 133,4 mm/L pro m2 (159 %). Die Sonne schien zwar nur an 26 Tagen, dafür aber 211 h lang (118 %). Der Wind wehte meist ruhig. An 5 Tagen wurde die Windstärke 6 erreicht. Die höchste Windgeschwindigkeit maß das Anemometer am 15. mit 45 Km/h. Die Luft war sehr trocken: An 13 Tagen sank sie unter 40 %. Das Monatsmittel betrug 70 %. An 6 Tagen trat Dunst auf und an 8 Tagen stieg die Sichtweite auf über 50 Km. Dies war trotz dem hohen Taupunkt doch erstaunlich. An 24 Tagen lag der Taupunkt zeitweise über 15 °C. Der Luftdruck lag mit 1015,4 hPa genau 1 hPa unter dem lang-jährigen Mittel.